



Eine Initiative der
.cleven•stiftung

powered by

DAK
Gesundheit

KONGRESS

Kinder.Gesund.Aufwachsen.

Analoge Eltern – digitale Kinder?
Gemeinsam gesund aufwachsen!

23.-26. Oktober 2019 • Bad Griesbach

.cleven•stiftung

peb

plattform
ernährung und
bewegung e.v.

lü**bMEDIA**
GmbH

DR. H.C. HANS-DIETER CLEVEN

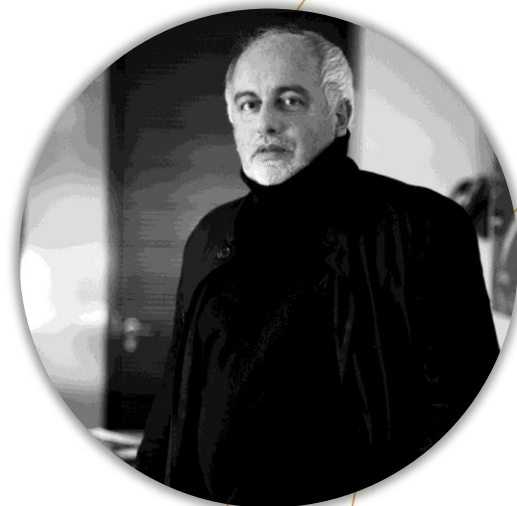
Stiftungsgründer und Stiftungsvorstand der
Cleven-Stiftung



Die Cleven-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung. Stiftungsgründer und Stiftungsvorstand ist Dr. h.c. Hans-Dieter Clevén. Nach seiner erfolgreichen beruflichen Karriere, geprägt durch seine 35-jährige Tätigkeit im Metro-Konzern, hat Hans-Dieter Clevén 2003 aus Anlass seines 60. Geburtstages seine Manager-, Aufsichts- und Beiratsmandate beendet, um sich auf die Verwaltung seiner eigenen Firmen zu konzentrieren und sich seit 2004 seiner Stiftung zu widmen. Kinder und deren Gesundheit liegen ihm am Herzen. Nach der Stiftungs-Gründung in der Schweiz erfolgte 2009 auch die Gründung der Cleven-Stiftung Deutschland mit Sitz in München. Zusammen mit Robert Lübenoff gründete Dr. Hans-Dieter Clevén im Januar 2016 die planero GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Realisierung des Gesundheits- und Präventionsprojektes „fit4future powered by DAK-Gesundheit“.

ROBERT LÜBENOFF

Geschäftsführer lübMEDIA und planero GmbH



Robert Lübenoff ist seit 1994 Geschäftsführer der lübMEDIA GmbH und seit 2016 Geschäftsführer der planero GmbH, die er zusammen mit Dr. Hans-Dieter Cleven gründete. Gegenstand des Unternehmens ist die Realisierung des Gesundheits- und Präventionsprojektes „fit4future powered by DAK-Gesundheit“ und die Konzeption, Realisation und Vermarktung von Produkten, Projekten und Veranstaltungen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Sport und Wissenschaft. Robert Lübenoff hat fit4future entwickelt. Zudem konzipiert und realisiert er seit 2013 mit seinem Team den jährlichen fit4future-Kongress in Bad Griesbach.

DR. GERHARD KOCH

Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb)



Dr. Gerhard Koch wurde am 16. Mai 2019 zum Vorstandsvorsitzenden der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) gewählt. Dr. Koch ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und leitete zuletzt als Chefarzt die Kinderklinik im Allgemeinen Krankenhaus Hagen (AKH). In den letzten 25 Jahren baute er die Kinderklinik u.a. mit spezialisierten Angeboten wie beispielsweise einer zertifizierten Diabetesambulanz und einem Schlaflabor sowie einer ernährungsmedizinischen Schwerpunktpraxis des Bundesverbands Deutscher Ernährungsmediziner e.V. aus.

THOMAS BODMER

Mitglied des Vorstands der DAK-Gesundheit



Thomas Bodmer ist Krankenkassenbetriebswirt und seit 2012 Mitglied des Vorstands der DAK-Gesundheit. Zuvor war er Vorstand der BKK Gesundheit und der BKK Zollern-Alb und als Referent für das Versicherungs- und Beitragswesen der AOK Baden-Württemberg zuständig.

WOLFRAM KONS

Moderator



Wolfram Kons ist TV-Journalist, Moderator und Produzent. Bei RTL moderiert er unter anderem das Frühmagazin „Guten Morgen Deutschland“ und den 24-stündigen RTL-Spendenmarathon, auf N-TV die Kunst-Dokureihe „Inside Art“. Als Gesamtleiter und Vorstand der Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern e.V.“ sammelt er seit 1996 Spenden für ausgewählte Kinderhilfsprojekte. Für seine Tätigkeiten erlangte er zahlreiche Auszeichnungen, mitunter das Bundesverdienstkreuz, und hält verschiedene Guinness-Weltrekorde. Kons hat in Freiburg und München Jura studiert, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

WIEBKE KOTTENKAMP

Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb)



Wiebke Kottenkamp verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. Zuvor war sie für verschiedene peb-Projekte als Projektkoordinatorin im Bereich der Gesundheitsförderung tätig. Als gelernte Fotografin hat sie Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation in Berlin studiert und Erfahrungen in der Verbandskommunikation bei der Deutschen Fundraising Company Berlin für das Projekt „United for Africa“ gesammelt.

PROF. PETER WIPPERMANN

Trendbüro Hamburg



Prof. Peter Wippermann ist Gründer der Trendforschungsagentur Trendbüro, einem Beratungsunternehmen für gesellschaftlichen Wandel. Von 1993-2016 lehrte er als Professor Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Seitdem hat er etliche Studien im Bereich der Zukunftsforschung, unter anderem für XING („Die wichtigsten Trends zur Arbeitswelt der Zukunft“, 2018), QVC und Nestlé („Wie isst Deutschland 2030“, 2015), durchgeführt. Die Studie „Werte-Index 2018“ unter der Leitung von Wippermann kartographiert den Werte-Kosmos der Internet-User. Er ist Autor etlicher Bücher („Lebe lieber froh“, 2014 und „Die Moral der Netzwerkkinder“, 2003) und Beiratsmitglied des Nestlé Zukunftsforums. Er arbeitete bereits für große Unternehmen wie Pro 7, Disney, Mercedes, Bosch, L’Oreal und Coca-Cola. Prof. Peter Wippermann wohnt in Hamburg, ist verheiratet und hat eine Tochter.

Sozialer Wandel

Blick in die Zukunft: Ernährung und Bewegung in der digitalen Matrix - Individualisierung schafft Einsamkeit

Individualisierung ist seit vielen Jahrzehnten ein Megatrend. In der Familie, die kleinste Einheit der Gesellschaft, ist dieser Wandel statistisch gut zu beobachten. 1991 lebten in Deutschland 12% der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten, 2035 werden es nach einer Prognose des Statistischen Bundesamtes 19% sein. Gleichzeitig wird die Zahl der Dreipersonen-Haushalte von 6% auf 4% sinken. Die „klassische Familie“ mit Mutter, Vater und zwei Kindern, der Anteil der Vierperson-Haushalte, wird von 7% auf 4% zurückgehen. Gleichzeitig gab es bereits 2017 in Deutschland 2,6 Millionen Alleinerziehende.

Folge: Ernährung hat ihre soziale Funktion eingebüßt.

Technologischer Wandel

Medien sind Dienstleistungen der sozialen Nähe

Wer nicht angeschlossen ist, wird ausgeschlossen. Mediale Nähe simuliert persönliche Nähe. Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren haben begonnen ihre eigene Medienkultur zu entwickeln. Sie bemerken Digitales nur noch durch seine Ab- und nicht seine Anwesenheit. Ihr soziales Miteinander hat sich in die virtuelle Welt der Daten verlagert. Die Kinder der Gen Z sind die erste Generation, die mit künstlicher Intelligenz aufwächst. Sie bestimmen, wie wir in der Zukunft leben, lieben, einkaufen und arbeiten werden. Sie werden die ersten sein, die Möglichkeiten der sozialen Interaktion durch Augmented- und Virtual Reality entdecken und nutzen werden.

Folge: Bewegung findet mehr und mehr im Datenraum statt.

Ökonomischer Wandel

Emotionale Intelligenz wird wichtiger als Künstliche Intelligenz

Die Welt von morgen wird nicht weniger komplex sein als heute. Mentale Fitness wird überlebenswichtig, 70% der jungen Deutschen aus der Gen Z wünschen sich schon heute, schneller und konzentrierter denken zu können. Das World Economic Forum sieht die Fähigkeit zu komplexen Problemlösungen auf Platz eins der Jobskills 2020. Dazu braucht es kognitive Hygiene. Das bedeutet z.B., auf die richtige Art Pausen zu machen. Wer seine Gedanken zwischendurch einmal ausschweifen lässt, bleibt danach länger aufmerksam und produktiv. Zu geringer Schlaf senkt die mentale Widerstandskraft. Schüler aber leisten mehr, als in der Arbeitswelt erlaubt ist. Sie haben im Schulalltag keinen achtstunden Tag und kein Recht auf ein freies Wochenende. Die Steigerungslogik der Industrieökonomie von gestern ist immer noch der Maßstab von Schulen und Universitäten.

Folge: Entschleunigung gewinnt an ökonomischem Wert.

Kultureller Wandel

Kinder sind keine Software

Gesundheit ist heute mehr als das Gegenteil von Krankheit. Sie ist längst zum Ausweis der Leistungsfähigkeit geworden. Das Prinzip der Selbstoptimierung brachte uns höher, schneller und weiter. Digitale Technologien spielen dabei eine große Rolle. Gleichzeitig erfahren wir am eigenen Leib die Grenzen des Wachstums. Geist und Seele melden ihre Ansprüche an. Selbsterkenntnis ist gefragt: was tut mir gut? Was brauche ich? Diese Fragen können nur von jedem Einzelnen selbst beantwortet werden. Reflexion und Achtsamkeit werden auch zu Schlüsselfaktoren von Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Hier entstehen auch neue Aufgaben für Eltern und Pädagogen.

Folge: Ernährung und Bewegung werden Ziele des Selfcoachings.

PROF. GERTRAUD TEUCHERT- NOODT

Ehem. Leitung der Neuroanatomie / Humanbiologie
an der Universität Bielefeld



Die Neurobiologin Prof. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt leitete an der Universität Bielefeld von 1979 bis 2005 den Bereich Neuroanatomie und vertrat in der Lehre die Neuro-, Evolutions- und Humanbiologie. Ihre Forschungsschwerpunkte waren der Lern- und Psychoseforschung am Limbisch-Präfrontalen System gewidmet; die wissenschaftlichen Beiträge dazu sind vielfach in Fachjournals erschienen. In zahlreichen Vorträgen vermittelt sie den Stand der Erkenntnisse zur Wirkung digitaler Medien auf die Lern- und Gedächtnisbildung im Kindes- und Jugendalter. Zudem thematisiert sie die Gefahr, an psycho-kognitiven Entwicklungseinschränkungen, einem Angstsyndrom und digitaler Sucht zu erkranken.

Digitale Medien - Gefahr für das Gehirn?

Digitale Medien erfüllen uns – erstmals in der Geschichte der Menschheit - einen fundamentalen Traum: Die Beherrschung von Zeit und Raum. Digitaltechniken effektivieren die Arbeitszeit und bringen zauberhafte Erleichterungen in unseren Alltag. Jedoch birgt das gleichzeitig eine große Gefahr in sich. Behalten Medien-User nicht die Oberhand über ihr Tun und Planen, erliegen sie unmerklich einer Art Cyberattacke auf die Netzwerke ihres Gehirns. Das kann den Verlust der kognitiven Urteilsfähigkeit, Angstsyndrom, Sucht, Burnout und Depression auslösen. Eine neue Herausforderung sowohl im Studium als auch in der Arbeitswelt wird es sein, nicht zuzulassen, dass die Medien uns in ihre Dienste stellen. Auch ist es dringend erforderlich, in Schulen eine Reflexion über den mündigen Umgang mit digitalen Geräten zu führen.

Dazu wird aus langjähriger experimenteller Hirnforschung zur Neuroplastizität in eben den für Zeit und Raum verantwortlichen höchsten Zentren des Gehirns referiert.

DR. CLAUDIA ZERLE-ELSÄSSER

DJI – Deutsches Jugendinstitut München e.V.



Dr. Claudia Zerle-Elsässer ist Leiterin der Fachgruppe „Lebenslagen und Lebensführung von Familien“ in der Abteilung „Familie und Familienpolitik“ am Deutschen Jugendinstitut München e.V. Nach ihrem Magisterstudium der Germanistik, Anglistik und Soziologie an der Universität Stuttgart und dem Studium der Diplom-Soziologie an der LMU München promovierte sie an der Universität Stuttgart. Heute ist sie in den Bereichen Vaterschaft, familiäre Lebensführung, Digitalisierung: Auswirkungen auf Vereinbarkeit, innerfamiliäre Kommunikation und Erziehung sowie Familiengründung und –erweiterung tätig.

Familie im Zeitalter der Digitalisierung

Internet und Smartphone sind im familialen Alltag des 21. Jahrhunderts zu einem unverzichtbaren Organisations-, Kommunikations- und Unterhaltungsmedium geworden. Dabei kann digitale Kommunikation unterschiedliche Funktionen erfüllen: Innerhalb der Familie dient sie unter anderem der Alltagsorganisation, dem emotionalen Austausch – über Distanzen hinweg, über den Tag hinweg – aber auch der Abgrenzung und der Kontrolle von anderen Familienmitgliedern. Auch zwischen Familie und ihren angrenzenden Systemen wird intensiv kommuniziert: Im Kontext der elterlichen Erwerbstätigkeit, mit den Betreuungs- und/oder Bildungsinstitutionen der Kinder, mit Vereinen/Verbänden, mit Freunden/Peers, etc. Nicht immer erfolgen Zugang und Nutzung digitaler Medien dabei konfliktfrei.

All diesen Aspekten des Familienlebens im Zeitalter der Digitalisierung wird sich der Vortrag widmen und dabei Chancen sowie Risiken herausarbeiten.

HEIDI INGEMANN-JENSEN

KLAX GmbH



Heidi Ingemann-Jensen ist ausgebildete Pädagogin mit Management-Diplom und arbeitet seit 13 Jahren als Kitaleiterin in Dänemark. In der KLAX GmbH ist sie als pädagogische Bereichsleiterin angestellt und für das internationale Konzept verantwortlich. Ingemann-Jensen beschäftigt sich leidenschaftlich mit Bildungsbereichen, in denen Lernumgebungen geschaffen werden, die Kinder fit für die Zukunft fit machen. Sie hat bereits bei verschiedenen großen Konferenzen und Workshops zu diesem Thema präsentiert und mehrere Artikel veröffentlicht.

Über die KLAX-Gruppe

Die KLAX-Gruppe ist ein international agierendes Bildungsunternehmen. Zu den zentralen Bereichen der Gruppe gehört der Betrieb von Krippen, Kindergärten, Schulen sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland und Schweden. In 25 Jahren hat sich KLAX von einem regionalen Anbieter kreativer Freizeitaktivitäten für Kinder zu einem Bildungsunternehmen mit internationaler Reichweite entwickelt. Mit verschiedenen internationalen Forschungsprojekten mit Blick in die Bildungszukunft lebt KLAX die Vision: Bei uns lernt die Zukunft.

Digitale Medien in die Kita

Heidi Ingemann-Jensen ist überzeugt, dass die Förderung der Kompetenzen des 21. Jahrhunderts nicht erst in der Schule beginnt. Kinder müssen mit Fehlermutigkeit und der Maker-Mentalität frühzeitig motiviert werden. Digitale Medien kreativ nutzen zu können, sieht Heidi Ingemann-Jensen als Teil der Kompetenzen des 21. Jahrhunderts. Sie betrachtet Spiel und Bildung sowie Playfull Learning als Grundvoraussetzung sowohl für die kleinen Kinder in Kitas als auch für die Schüler/Innen in der Schule. Die Entwicklung der Lernumgebungen erfolgt durch pädagogische und didaktische Überlegungen, bei denen der spielerische Motivationsansatz einbezogen werden sollte.

MICHEL FRÖHLICH-GILDHOFF



Michel Fröhlich-Gildhoff, B. Sc. in Gesundheitswissenschaften und M. Sc. in Psychologie, arbeitete während seines Masterstudiums in der Kinder- und Jugendpsychiatrie „Klinik Haus Vogt“ in Neustadt-Tittisee. Aktuell ist er in der Erwachsenenpsychiatrie und- psychotherapie „Klinik Friedenweiler“ tätig, unter anderem in der therapeutischen Arbeit mit medienabhängigen jungen Erwachsenen. Seine Forschungsschwerpunkte und Publikationen liegen im Bereich Auswirkungen digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche.

Digitale Medien raus aus der Kita!

Der Vortrag beleuchtet kritisch die gesellschaftliche Diskussion zum Einsatz digitaler Medien in der Kita. Es werden aktuelle Daten zur Präsenz der neuen Medien im Kindesalter vorgestellt. Folgend werden entwicklungspsychologische Aspekte der Kindesentwicklung vor dem Hintergrund der Zunahme digitaler Medien im Alltag der Gruppe der 0-6-Jährigen beleuchtet. Zudem wird eine Übersicht über mögliche Auswirkungen übermäßiger Nutzung digitaler Medien auf Basis der Erkenntnisse aus dem Lebensalltag von Jugendlichen gegeben. Abschließend werden Handlungsempfehlungen für die Praxis in Kitas vorgestellt.

DR. IREN SCHULZ

SCHAU HIN!



Dr. Iren Schulz ist Kommunikationswissenschaftlerin und Medienpädagogin. Sie studierte an der Universität Leipzig Kommunikations- und Medienwissenschaft schwerpunktmäßig am Lehrstuhl für Medienpädagogik und Weiterbildung sowie Erziehungswissenschaft und promovierte an der Universität Erfurt zum Thema Jugendliche und digitale Medien.

Dr. Iren Schulz verfügt über umfangreiche Projekt- und Forschungserfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendmedienforschung und führt seit über zehn Jahren Workshops und Fortbildungen im Bereich digitale Medien sowie Lehrveranstaltungen im Bereich Kinder und Jugendliche durch. Zudem berät sie Medienunternehmen und medienpädagogische Institutionen.

Mehr Infos unter www.irenschulz.de.

Eltern als „digital Pubertierende“ – Chancen, Risiken und Unterstützung

Kinder haben heute in Deutschland mehr Freiheiten denn je, wachsen in vertrauensbasierten Familienbeziehungen auf und erleben eine glückliche Kindheit. Dennoch gibt es familiäre Herausforderungen, die mit Unsicherheit, Ängsten und neuen Hemmschwellen zu tun haben. Medien und allen voran das Smartphone gehören zu diesen „digitalen Störenfrieden“, die Eltern verunsichern, Konflikte an den Abendbrottisch bringen und neue Grenzziehungen erforderlich machen. Doch wie umgehen mit den veränderten Rollen und Kompetenzverschiebungen? Der Vortrag bietet einen Einblick in alltagsweltliche Szenarien, liefert aktuelle Daten zum Thema Medienerziehung in der Familie und gibt Tipps und Hinweise für einen kompetenten Umgang mit Smartphone & Co.

JUTTA CROLL

Stiftung Digitale Medien



Jutta Croll ist Vorstandsvorsitzende der Stiftung Digitale Chancen und leitet dort das Projekt Kinderschutz und Kinderrechte in der digitalen Welt (www.kinderrechte.digital). Als Wissenschaftlerin befasst sie sich auf nationaler und internationaler Ebene mit den Themen Medienpolitik und Mediennutzung, Förderung der Medienkompetenz und Entwicklung eines zeitgemäßen Kinder- und Jugendschutzes im Internet unter Berücksichtigung der Rechte von Kindern sowie aktueller technischer Entwicklungen. Zudem widmet sie sich den Themen Privacy, Usability und Accessibility im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien und dem Einfluss von Social Media auf demokratische Prozesse. Als politisch Handelnde tritt sie aktiv für Chancengerechtigkeit in der digitalen Gesellschaft ein. Ihre thematischen Schwerpunkte sind Einfluss der Digitalisierung auf die Gesellschaft, Kinderschutz und Kinderrechte im digitalen Umfeld, Nutzung von Social Media zur Förderung gesellschaftlicher Prozesse, Datenschutz, Privacy by Design, Safety by Design, Usability und Accessibility sowie Internet Governance.

Kinder haben Rechte! Auch in der digitalen Welt

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt der UN-Kinderrechtskonvention, die Kindern Freiheits- und Schutzrechte gleichermaßen zugesteht. Kinder sollen unbeschwert aufwachsen, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben und in allen Dingen, die sie betreffen, angehört werden. Der Vortrag befasst sich mit der Frage, wie wir ein gesundes Aufwachsen von Kindern in der digitalen Welt sicherstellen, ihren Schutz gewährleisten und die Rechte von Kindern achten können.

THOMAS RATHGEB

Landesanstalt für Kommunikation
Baden-Württemberg



Thomas Rathgeb leitet die Abteilung „Medienkompetenz, Programm und Forschung“ der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) und ist Leiter des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs). Der mpfs ist eine Forschungs Kooperation der Landesmedienanstalten von Baden-Württemberg (LFK) und Rheinland-Pfalz (LMK) und ist Herausgeber der repräsentativen Studienreihen JIM (Jugend, Information, Medien) und KIM (Kindheit, Internet, Medien), die beide seit zwei Jahrzehnten regelmäßig die Mediennutzung von Jugendlichen und Kindern in Deutschland erheben. Die Studienreihen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk (SWR). Thomas Rathgeb studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Kommunikationswissenschaften.

Medien- und Freizeitverhalten von Jugendlichen – Vorstellung der „JIM 2018, Jugend, Information, MultiMedia“

Seit 1998 untersucht der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) mit der repräsentativen Studienreihe JIM jährlich die Mediennutzung der 12- bis 19-Jährigen in Deutschland. Jugendliche wachsen in Haushalten mit einem breiten Medienangebot auf: In praktisch allen Familien sind Smartphones, Computer/Laptop und Internetzugang vorhanden. Fernsehgeräte gehören aktuell bei 95 Prozent zur Medienausstattung, drei Viertel haben ein Videostreaming-Angebot zur Verfügung. Die aktuelle Ausgabe der JIM-Studie beschreibt neben der Haushaltsausstattung und dem Gerätebesitz der Jugendlichen die wichtigsten Kennzahlen der Mediennutzung und vor allem die Relevanz verschiedener Online-Angebote. Als Basisuntersuchung bietet sie einen aktuellen Überblick über die Medienwelt der jungen Generation. Der mpfs ist eine Kooperation der Landesmedienanstalten von Baden-Württemberg (LFK) und Rheinland-Pfalz (LMK) in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk (SWR).

AARON NIGHT

Influencer, Coreograph, künstlerischer Leiter



Der gebürtige Ghanaer Aaron Amankwaah mit dem Künstlernamen Aaron Night tanzt seit 10 Jahren auf den Bühnen dieser Welt. Künstler wie Samy Deluxe, Denyo oder Cascada und Unternehmen wie Rewe, Lee Jeans oder Siemens setzen in zahlreichen Kooperationen auf seine Erfahrung und Kreativität als Creative Director und Choreograph.

So wurde Aaron Night 2009 Vize Weltmeister im HipHop und tanzte vor dem portugiesischen Verteidigungsminister in Lissabon im Rahmen einer deutschen Delegation. 2012 gründete der mehrfache deutsche Meister im HipHop sein Unterhaltungsunternehmen und Tanzensemble The FantastiX. Als künstlerischer Leiter und Choreograf entwickelt und realisiert Aaron Night auch hier erfolgreiche Showkonzepte und Bühnenshows.

Aus der Praxis eines Influencers:

Do's und Dont's für Erfolg und Glaubwürdigkeit in sozialen Medien

Als erfolgreicher Creative Director, Content Creator und Influencer gelingt es Aaron Night, junge Menschen gezielt zu erreichen und sie für das Thema Bewegung zu begeistern. In seinem Vortrag gewährt er einen Einblick in seine beratenden Tätigkeiten sowie in seinen Arbeitsalltag, legt seine persönlichen Strategien für Erfolg und Glaubwürdigkeit in den sozialen Medien offen und zeigt, was Gesundheitsförderer von ihm lernen können.

DR. CLAUDIA LAMPERT

Leibniz-Institut für Medienforschung,
Hans-Bredow-Institut



Dr. Claudia Lampert ist wissenschaftliche Referentin am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) in Hamburg. Im Rahmen verschiedener Projekte untersucht sie die Rolle von digitalen Medien in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit dem Gesundheitsinformationsverhalten von Heranwachsenden und der Frage, über welche Kommunikationskanäle diese besondere Zielgruppe mit gesundheitsbezogenen Themen erreicht werden kann.

Gesundheitskommunikation medial:

Wie lassen sich digitale Medien für die Gesundheitsförderung einsetzen?

Dem Thema „Medien und Gesundheit“ wird zum Teil mit großer Sorge begegnet. Im Fokus stehen oftmals Fragen nach gesundheitsbeeinträchtigenden Wirkungen der Mediennutzung (z. B. Bewegungsmangel, Übergewicht, Sucht) oder gesundheitswidriger Mediendarstellungen (z. B. Drogenkonsum, Essstörungen) auf die Einstellungen und Verhaltensweisen von Heranwachsenden. Deutlich seltener wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Medienaffinität von Kindern und Jugendlichen nicht auch für die Gesundheitsförderung genutzt werden kann. Mit der technischen Entwicklung hat sich nicht nur die Mediennutzung der Heranwachsenden verändert, sondern es hat sich auch das Spektrum an gesundheitsbezogenen Anwendungen und Angeboten (z. B. Gesundheits-Apps, Wearables) erweitert. Zu nahezu allen Gesundheitsthemen finden sich Informationsangebote im Internet oder Beiträge (von Betroffenen) in Sozialen Netzwerken wie z. B. Instagram oder Youtube. Ausgehend von dem Mediennutzungs- und Gesundheitsinformationsverhalten Heranwachsender werden Möglichkeiten und Grenzen verschiedener digitaler Medienangebote für die Gesundheitsförderung aufgezeigt und diskutiert.

THOMAS SCHIFFELMANN

Handicap International e.V.



Thomas Schiffelmann ist Leiter Marketing von Handicap International. Die humanitäre Hilfsorganisation setzt sich weltweit in über 60 Ländern mit rund 400 Projekten für Menschen mit Behinderung ein. Handicap International ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation. Sie unterstützt weltweit Menschen mit Behinderung und andere besonders schutzbedürftige Menschen, um deren Lebensbedingungen zu verbessern. HI hilft bei Armut und sozialer Ausgrenzung, bei Konflikten und Katastrophen. Die Grundpfeiler ihrer Arbeit sind Menschlichkeit und Inklusion. Auf völkerrechtlicher Ebene kämpft die Organisation gegen die Missachtung der Menschenrechte, den Gebrauch von Landminen und Streubomben sowie Bombenangriffe auf die Zivilbevölkerung. Handicap International Deutschland ist Mitglied der internationalen Organisation Humanity & Inclusion, die die Umsetzung der Programmarbeit verantwortet. HI ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat.

Schiffelmann absolvierte nach seinem Abitur zunächst eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Marketing, Finanzen und International Management in Köln und Nizza. Der gefragte Nonprofit-Experte ist zudem Berater, Autor und Dozent an der Frankfurt School auf Finance & Management im Zertifikatsstudiengang „Stiftungsmanagement“ und an der Bayerischen Akademie für Wirtschaftskommunikation im berufsbegleitenden Studiengang „Corporate Social Responsibility“. Er ist Jury-Mitglied zur Vergabe des Deutschen CSR-Preises in der Kategorie „Globale Verantwortung“ sowie Beirat der Stiftung Stifter für Stifter im Haus des Stiftens in München und der Stiftung Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Österreich in Wien.

Der passionierte Skilehrer ist selbst Stifter der Schneesport Stiftung. Die Schneesport Stiftung unterstützt insbesondere sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, Migranten, Flüchtlinge sowie Menschen mit Behinderung. Sie versteht sich als Gemeinschaft von Schneesportlern, die es aus ihrer eigenen Erfahrung heraus auch anderen ermöglichen möchten, die Faszination des Schneesports kennen zu lernen.

DR. FRANK REINHOLD

Technische Universität München



Dr. phil. Frank Reinhold studierte Gymnasiallehramt mit der Fächerkombination Mathematik und Physik an der Universität Regensburg. Während seiner Promotion in der Mathematikdidaktik an der Technischen Universität München (TUM) arbeitete er als Gymnasiallehrer. Seit 2018 ist er als PostDoc am Heinz Nixdorf-Stiftungslehrstuhl für Didaktik der Mathematik der TUM School of Education tätig.

Wie Digitalisierung verändert, was wir lernen und wie wir lernen

Eine der wesentlichen Herausforderungen heutiger Bildungssysteme ist der erfolgreiche Umgang mit digitalen Medien im Klassenraum (z. B. OECD, 2018). Empirische Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass der geeignete Einsatz digitaler Medien eine gewinnbringende Ergänzung zum Regelunterricht und insbesondere einen Beitrag zum Umgang mit Heterogenität im Klassenraum darstellt (z. B. Reinhold, 2019). Zudem erscheinen grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien für die aktuelle wie kommende Generation unverzichtbar, um sich in einer technologisierten Welt als mündige Bürgerinnen und Bürger zurecht zu finden. Der Vortrag zeigt auf, welche Fertigkeiten junge Erwachsene im Zusammenhang mit der Digitalisierung im 21. Jahrhundert aufweisen sollen, welche Vorteile von digitalen Medien im Bildungsbereich konkret erwartet werden können und welche aktuellen Herausforderungen die Praxis und Forschung beschäftigen.

DR. CHRISTOPHER GRIEBEN

Fischimwasser – Deutsche Sporthochschule Köln



Dr. Christopher Grieben ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation der Deutschen Sporthochschule Köln. Er analysiert im Rahmen des Forschungsfeldes “eHealth” den Einfluss von internetbasierter Intervention auf das Bewegungsverhalten und Gesundheitskompetenzen Jugendlicher bzw. junger Erwachsener. Besonderer Fokus liegt dabei auf unterschiedlichen Bindungsstrategien an präventive Maßnahmen. Aktuell leitet Dr. Grieben die Arbeitsgruppe eSports. Ziel ist die Entwicklung von eSports spezifischen Trainingsprinzipien und angepassten Trainingsmaßnahmen. Er vertritt darüber hinaus das Institut in folgenden Arbeitskreisen: Bundesministerium für Gesundheit (AG “Bewegungsförderung im Alltag”), IUHPE (International Union of Health Promotion and Education), Health Region (Gesundheitsregion Köln/Bonn), NRW Gesund (Tourismus NRW e.V.).

Neben seiner Tätigkeit an der Deutschen Sporthochschule Köln arbeitet Dr. Grieben als wissenschaftlicher Berater bei der Gesundheitsagentur „fischimwasser“. Hierbei ist er an der Entwicklung, Durchführung und Evaluation zahlreicher (digitaler) Gesundheitsprojekte beteiligt. U.a. haben er und sein Team den Activomaten, ein Sportarten-Screeningverfahren entwickelt und in Umlauf gebracht (www.activomat.de). Außerdem hat er die Projektleitung bei dem step-Projekt inne, bei dem 10.000 Schüler in ganz Deutschland mit so genannten Fitness-Trackern in Bewegung gebracht werden (www.step-fit.de).

Erreichbarkeit von Kindern und Jugendlichen im Zeitalter der Digitalisierung: Tipps für die Praxis

Bewegungsmangel, unausgewogene Ernährung und zunehmender Stress gelten als wesentliche Gesundheitsrisiken unserer Zeit. Folglich ist es von großer Relevanz, die oben genannten Bausteine im Lebenslauf insbesondere von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zielgruppenspezifisch und nachhaltig zu verankern. Doch wie gelingt das? Der Vortrag von Dr. Grieben liefert wissenschaftliche Erkenntnisse über das effektive Umsetzen von Präventionsprojekten für oben genannte Zielgruppen. Gleichzeitig zeigt er anhand eines Praxisbeispiels auf, wie man mit Hilfe smarter Lösungen Präventionsthemen im Setting Schule attraktiv und innovativ umsetzen kann. Die zielgerichtete Verzahnung von face-to-face und webbasierten Maßnahmen ermöglicht dabei die zielgruppengerechte und attraktive Vermittlung wissenschaftlich fundierter Inhalte zur verhaltens- und verhältnisbezogenen Stressprävention.

STEFFEN HEIL

Auerbach Stiftung



Steffen Heil, Jahrgang 1974, ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er war 13 Jahre lang Geschäftsführer eines Beratungsinstituts im Nachhaltigkeitsbereich. Mit der Geburt seines ersten Kindes wechselte er 2015 in den Vorstand der Auerbach Stiftung mit Sitz in Nürnberg.

Das Handybett

Heil ist vom positiven Potenzial digitaler Technik überzeugt. Bei aller Digitalisierung dürfen zwischenmenschliche Fragen nicht zu kurz kommen. Verdrängt das Digitale das Soziale? Wie verändert sich unser Miteinander? Und welche Lösungen entwickeln wir, um Eltern und pädagogische Fachkräfte bei der Medienbildung zu unterstützen?

Die Auerbach Stiftung nähert sich diesen Fragen lösungsorientiert, innovativ und mit viel Herz. So entwickelt sie Produkte für einen gesunden und kreativen Umgang mit digitalen Medien. Beispielsweise dem Handybett und dem dazu passenden Kinderbuch „Papa, wann schläft dein Handy?“ Kitas und Schulen aus ganz Deutschland können diese Produkte bei der Auerbach Stiftung kostenlos bestellen. Und die Nachfrage danach ist riesig: Alleine vom Handybett wurden in den letzten 12 Monaten nahezu 100.000 Stück ausgeliefert.

DR. DIPL. PSYCH. MAJKEN BIENIOK

Universität Potsdam



Dr. Dipl. Psych. Majken Bieniok promovierte im Fach Psychologie, forschte und lehrte an unterschiedlichen Universitäten. Sie ist Autorin und Herausgeberin von diversen Fachbeiträgen. Als Dozentin besitzt Majken Bieniok umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Umweltpsychologie und Gesundheit sowie in der Kognitiven, der Sozial- und Entwicklungspsychologie. Ihre beratende und therapeutische Grundhaltung ist integrativ, lösungs- sowie ressourcenorientiert. Aktuell ist sie Dozentin an einem An-Institut der Universität Potsdam, psychologische Beraterin bei Lara e.V. sowie Beraterin im selbstentwickelten Projekt EVeLaB (Schulische Ernährungs- und Verbraucherbildung im Land Brandenburg). Ihre Expertise fließt zudem in ein Nachfolge-Projekt "Expedition Gesundheit" ein, dessen Ansatz hier vorgestellt wird.

CARSTEN HINZ

Universität Potsdam



Carsten Hinz studierte an der Universität Potsdam die Fächer Wirtschaft- Arbeit- Technik und Politische Bildung für das Lehramt an Grund- und Oberschulen. Zurzeit arbeitet und promoviert er an der Lehrereinheit Wirtschaft- Arbeit- Technik der Universität Potsdam als akademischer Mitarbeiter in der Lehrerausbildung. Seine Lehrtätigkeit liegt im Schwerpunkt der Sozio-Ökonomie (Ernährungs- und Verbraucher- bildung). Seine Forschungsschwerpunkte sind in den Bereichen BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und in der Konsum- und Verbraucherbildung als Schlüsselkompetenzen für Studierende des Lehramtes verankert. Er ist zudem Mitglied im Arbeitskreis Verbraucherbildung des Ministeriums der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg sowie Berater im selbstentwickelten Projekt EVeLaB (Schulische Ernährungs- und Verbraucherbildung im Land Brandenburg). Seine Expertise fließt zudem in ein Nachfolge-Projekt "Expedition Gesundheit" ein, dessen Ansatz hier vorgestellt wird.

Expedition Gesundheit

VR – gestützte Ernährungsbildung bei Heranwachsenden und Lernenden

Ein erhöhter Medienkonsum wird als Risikofaktor für die Gesundheit (Bewegungsmangel, Gewichtszunahme u. ä.) von Kindern und Jugendlichen betrachtet (vgl. Schorb, 2015), wobei digitale Medien den Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen deutlich prägt. 95% der Kinder zwischen 12-13 Jahren besitzen bereits ein internetfähiges Smartphone (vgl. JIM Studie, 2018). Greift man die Alltagsrealität der Kinder und Jugendlichen auf, liegt es nahe, auch Lerninhalte über das Medium „Smartphone“ an Lernende zu vermitteln. So wird versucht, mit der Hilfe von VR- und AR- gestützten Lernsettings, Kompetenzen auf dem Gebiet der Gesundheits- und Ernährungsbildung zu stärken. Es konnten bereits erste positive Effekte wie ein verbessertes Verständnis komplexer Inhalte, eine hohe Akzeptanz des Lernmediums sowie eine starke Lernmotivation belegt werden (vgl. Thissen, 2015; Nachtwey, 2017).

- Irion, T. (2016). Digitale Medienbildung in der Grundschule – Primarstufenspezifische und medienpädagogische Anforderungen. In: Peschel M.; Irion T. (Hrsg.): Neue Medien in der Grundschule 2.0. Grundlagen - Konzepte - Perspektiven. 1. Aufl. (S. 16-33). Frankfurt am Main: Grundschulverband - Arbeitskreis Grundschule (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 141).
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2018). JIM-Studie 2018 - Jugend, Information, (Multi-) Media. Online abrufbar unter https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2018/Studie/JIM_2018_Charts_Broschue_re_Bilddateien.pdf
- Nachtwey, F. (2017): Bibliotheken und mobiles Lernen. Neue Services zur Wissensvermittlung. In: Thissen F. (Hrsg.): Lernen in virtuellen Räumen. Perspektiven des mobilen Lernens (S. 110-125). Berlin, Boston: De Gruyter Saur.
- Schorb, Friedrich (2015): Die Adipositas-Epidemie als politisches Problem. Gesellschaftliche Wahrnehmung und staatliche Intervention. Springer VS: Wiesbaden.
- Thissen, F. (2015): Mobiles Lernen in der Schule. 3. erweiterte Auflage. abrufbar unter https://www.frank-thissen.de/PDF/Mobiles_Lernen_3.pdf

MIRKO EICHNER

Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb)



Der Diplom-Soziologe und Master of Public Policy ist seit April 2018 Geschäftsführer der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. Zuvor trug er als stellvertretender Geschäftsführer Verantwortung für die Projektentwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gremienarbeit der Plattform Ernährung und Bewegung. Nach seinem Studium in Hamburg, Bielefeld und Berlin war er mit dem Schwerpunkt politische Kommunikation für unterschiedliche Kommunikationsagenturen tätig und engagiert sich seit 2006 bei peb.

Gesund aufwachsen in einer digitalen Welt – der Beitrag der Plattform Ernährung und Bewegung

Mit dem peb-Kongress „Gesund aufwachsen in einer digitalen Welt“ und dem anschließenden Expertenworkshop im ersten Halbjahr 2019 hat die Plattform Ernährung und Bewegung die Bedeutung digitaler Medien für das gesunde Aufwachsen von Kindern in den Blick genommen. Es gilt, das Potenzial von digitalen Medien für die Gesundheitsförderung zu erkennen und für die Gesundheitsförderung zu nutzen. Nicht die Medien selbst, sondern der Zusammenhang mit den Lebenskontexten und Sozialisationsbedingungen ist entscheidend für das gesunde Aufwachsen von Kindern. Am Beispiel der Bewegung wird der Zusammenhang zwischen „digitalem Aufwachsen“ und den negativen Konsequenzen durch die Verwendung digitaler Medien, ohne eine pädagogisch sinnvolle Einbettung, besonders deutlich.

peb hat es sich zur Aufgabe gemacht, Erkenntnisse und Empfehlungen hinsichtlich der folgenden Settings bzw. Handlungsfelder zu bündeln und auszuwerten: Familie, Peers, Kita, kinder- und jugendärztliche Praxen, Kommune und Politik.